

Herrn  
Rainer Hoffmann  
Lohweg 26

45665 Recklinghausen

Ihr Zeichen  
Unser Zeichen

☎ Durchwahl -1920  
📠 Durchwahl -3836

Datum 10.02.2003

**Westdeutscher  
Rundfunk Köln**  
Anstalt des öffentlichen Rechts

Sehr geehrter Herr Hoffmann,

verbindlichen Dank für Ihren Brief an Herrn Pleitgen, der mich gebeten hat, Ihnen zu antworten. Ich bedauere, dass Sie auf Ihre Schreiben an [plusminus, markt, Monitor und Studio Dortmund keine Antworten erhalten haben. Ungeachtet der Entscheidung, für wie gravierend eine Redaktion Ihre Vorwürfe gegenüber der Solarindustrie und einigen Handwerksbetrieben hält, sollte es eine Geste der Höflichkeit sein, eine kurze Rückmeldung zu geben.

Lassen Sie mich auf den, wie mir scheint, wichtigsten Kritikpunkt Ihrer Argumentation eingehen. In der Werbung, so argumentieren Sie, werde versprochen, **60 % des Warmwasserbedarfs** könnten mit einer Solaranlage gedeckt werden, oder **60 % der Energie für die Warmwasserbereitung** könnten eingespart werden. Das suggeriere, so folgern Sie, dass man 60% der Energie mit einer thermischen Solaranlage einsparen könne.

Da kann ich Ihnen nicht folgen. Wenn von Einsparungen bei der Warmwasserbereitung die Rede ist, dann kann das logischerweise nicht auf den Gesamtenergiebedarf umgerechnet werden, sondern lediglich auf die ca. 11%, die ein Normalhaushalt für die Warmwasserbereitung aufwendet. Sie haben in Ihrer Streitschrift selbst darauf hingewiesen.

Appellhofplatz 1  
50667 Köln  
Postanschrift  
50600 Köln  
Tel (02 21) 2 20-0  
Telegramme wdr Köln  
Fax (02 21) 2 20 48 00

[www.wdr.de](http://www.wdr.de)

Deutsche Bank AG Köln  
BLZ 370 700 60  
Konto 136 6004

Dresdner Bank AG Köln  
BLZ 370 800 40  
Konto 9 784 469

WestLB Köln  
BLZ 370 500 00  
Konto 90 068

Gesetzlicher Vertreter des  
Westdeutschen Rundfunks  
Köln ist der Intendant.  
Der Westdeutsche Rundfunk  
Köln kann auch von zwei vom  
Intendanten bevollmächtigten  
Personen vertreten werden.  
Auskünfte über den Umfang  
der Vollmachten erteilt die/der  
Justiziar(in) des Westdeutschen  
Rundfunks Köln.

Natürlich können wesentlich höhere Sparpotentiale realisiert werden, wenn die Heizung (mit knapp 80%) auf Solarenergie umgestellt wird. Doch Einsparungen im Energiehaushalt müssen nicht zu vergleichbaren Einsparungen im monetären Bereich führen. Darauf haben (fast) alle unabhängigen Publikationen, sei es im Printbereich oder in HF/FS, immer wieder hingewiesen, so auch wir in unseren Sendungen [plusminus und markt. Der wahre Nutznießer ist die Umwelt, die mit weniger CO<sup>2</sup> Emissionen belastet wird. Und auch die bundesdeutsche Handelsbilanz profitiert durch geringere Zahlungen für Öl oder Gas.

Dass manche Betriebe bei ihren Marketing- und Werbemaßnahmen die Vorteile von Solaranlagen sehr extensiv und vielleicht sogar inkorrekt darstellen, ist zu bedauern. Einen systematischen Betrug vermag ich nicht zu erkennen, und bundesdeutschen Gerichten traue ich durchaus eine saubere Interpretation unserer Gesetzestexte zu.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Nell  
Programmgruppe  
Wirtschaft und Recht